

6
Fürst **ALEXANDER** lebt
So lang der Himmel schwebt.

Oder
Die in dem Tod auch siegende
Melden-Tapfferkeit/

Welche
Bey dem höchst-seeligen Ableben /
Des Durchlauchtigsten Fürsten / und Herrn

Herrn Alexander /

In Lieffland / zu Churland und
Semgallen

Herzogen /

&c. &c. &c.

Als
Se. Hochfürstl. Durchl.

Bey blutiger Belägerung der im 41sten Jahre des vorigen
Seculi von dem Türkischen Solimanno eroberten / nunmehr aber / durch
Gottes gnädiges Verhängniß / von denen Christen wieder erlangten im-
portanten Ungarischen Vestung **SEN** / unter ewig-rühmbahren
Gefechte / tödtlich blesiret ward /
bemercket worden /

und nachdem

Dero entblaster

Hochfürstliche Körper /

Mit

Hochfürstlichen Solennitäten ,

Den 18den Novembr. zuendgehenden Jahres von Königsberg nacher
Mietau in Curland begleitet /

Zum immerwährenden Nach-Ruhm /

In unterthänigstem Gehorsam durch diese geringe Reim-Zeilen
entwerffen sollen /

Die auff hiesig Preussischer Aeademie studierende
Schlesier und Hoch-Teutschen /

Durch

Joh. Gottfried Schwarz.

Königsberg /

Gedruckt bey den Reusnerischen Erben. 1686.



Dher Fürsten Todes Fall (1.) schadet nur dem
Welt-Gebäude /
Dessen Freude
Sich in Trauer-Flor verhüllt /
Wenn ein Bild
Eines Helden ihm entgangen /
Dessen Prangen
Kunt ein Blis den Feinden seyn
Und der Freunde Sonnen-Schein /
Dessen Sieg-gewohnte Thaten
Kunten Land und Leuten rahten.

Ihr entleibter Himmels-Geist eilt zu seiner Ursprungs (2.) Quelle /
Da die Fälle
Dieser Unbeständigkeit
Er nicht scheut:
Da Er in den Friedens-Grängen
Siehet glänzen
Den / der diese ganze Welt
Mit Genaden unterhält /
Und von dem die hohe Thronen
Haben ihres Reiches Krohnen.

Ihrer tapffrer Tugend-Ruhm läst die Zeit in Cedern schreiben /
Welche bleiben
Weil / was dieses Rund umgibt /
Noch besteht:
Die erhaltue Sieges-Fahnen /
Diese bahnen
Deren Weg zur Ewigkeit /
Den der späten Jahre Neid
Nicht kan zur Vergessung ziehen /
Noch mit seinem Zahn bemühen.

Drumb

(1.) Vid. *Sveton.* qui Titum majore hominum damno, quam suo, morte praevenit
scribit in *Vit. ejus.* c. 11. *Idem* Julium Caesarem dicere solitum testatur: Non tam sua, quam
Reipublicae interesse, uti salvus esset. c. 86.

(2.) De Antonino Philosopho, quem cum nemo defunctum deflevisset, hoc addit
Capitolin. c. 18. certis omnibus, quod à DIIS commodatus, ad DEOS rediisset.

Drumb lebt unser Fürste noch / ist Er gleich der Erd entstorben /
Und verdorben.

Dieser unerschrockne Held
Wird die Welt /
Weil sie ist / zum Herold haben
Seiner Gaben.

Der berühmte Donau Fluß
Würde eher seinen Guß
Lassen von der Hiß verseigen /
Als Desselben Tugend schweigen.

Erlebt Jenem Grossen gleich unser tapffrer Ale-
xander.

Ist ein Ander
Curtius zu finden noch /
Hat Er doch
Wieder solche Helden-Sachen
Kund zu machen
Denen / die die späte Welt
Einst sich wieder zugesellt;
Ja er würd aus bessern Gründen
Hier was Lobens würdigs finden.

Jener suchte sein Geschlecht von Achillis (3.) tapffrer Ahnen
Ehren-Fahnen;

Diesem Fürsten kan weit mehr
Grössre Ehr

Seines Stammes Hoheit geben /
Da man eben
Mehr / als einen Helden-Mann /
Wohlbeglaubet nennen kan /
Denen so viel edle Schrifften
Ihr verdientes Lob schon stifften.

Von

(3.) Ita Curtius de Rebus gestis Alexandri M. l. 4. c. 6. inter alia: Gloriantur Rege,
Achillem, à quo genus ipse deduceres, imitaturum se esse poena in hostem capiendâ.

Von dem kühnen Ritter-Muth ist den unverzagten Pohlen/
Nichts verhohlen/
Unser grosses Brennus-Hank
Zeuet aus/
Welcher Geist in Ihm gelebet/
Und geschwebet;
Dass Er auch/ was dies belangt/
Alexandro gleiche prangt;
Doch in einem andern Stücke
Ist Er noch in höherm Glücke.

Jener hohe Welt-Monarch must sein Leben ja beschliessen
(4.) Mit verdriessen.

Buda du/ du weisst es noch/
Sag es doch;
Wie denn dieser Held gefallen?
Sag es allen;
Ob aus Seiner Wunden nicht/
(Wie dort jener Römer spricht/(5.))
Sey mehr Lob/ als Blut geflossen
Und auff deinem Wall vergossen.

Da Er da verwundet lag/ sieng der Sieg Ihn an zu kröhnen/
Zu belehnen
Mit dem angenehmsten Lehn/
Das die Söhn
Jener Seraphinschen Thronen
Stets bewohnen.
Da/ da ist Sein Himmels-Geist
Hin zu Seinem Sitz gereist/
Er kan damit Sieg-reich prangen
Wornach andre erst verlangen.

(4.) *Curtius l. 10. c. 4.* Elatus, ait, è convivio semianimis tanto dolore cruciatus est
ut ferrum in remedia posceret. &c.

(5.) *De Catone Valer. Max. l. 3. c. 2.* ex fortissimis, inquit, vulneribus tuis, plus gloriae,
quam sanguinis manavit.